

sehr bald schwarz werden, behalten die natürliche Farbe. Es hängt dieses Verhalten mit der chemischen Natur der Chromogene von *Beta* und *Solanum* zusammen, da der Vortragende bei *Lathraea* die interessante Beobachtung machte, dass diese Pflanze unter dem Einflusse der besprochenen Conservirungsflüssigkeit schon nach einigen Stunden, also bedeutend rascher, als die etwa in Wasser eingestellten Exemplare, sich dunkel färbt. Bei *Lathraea* wird also die Farbstoffbildung durch die angegebene Conservirungsflüssigkeit beträchtlich gefördert. Für die hohe antiseptische Wirkung der Flüssigkeit spricht der Umstand, dass die besprochenen Objecte in derselben in unverschlossenen Standgläsern seit nahezu einem Jahre stehen und trotz des aus der Luft niederfallenden, an Pilzsporen*) reichen Staubes vollständig intact sind. Das durch Verdunstung reducirte Volum der Conservirungsflüssigkeit wurde durch Nachfüllung von Hochquellenwasser immer wieder auf die ursprüngliche Höhe gebracht.

Schliesslich machte der Vortragende auf die „fixirende“ Eigenschaft des Salicylaldehyds bei Chromatophoren aufmerksam. Zur Fixirung von Farbstoffkörpern (z. B. *Solanum Lycopersicum*) ist eine 1%ige alkoholische Lösung des Salicylaldehyds 24 bis 48 Stunden auf kleinere Stücke des Objectes anzuwenden, wonach vollständige successive Härtung durch Alkohol herbeigeführt werden kann. Die Schnitte durch das gehärtete Object können in Glycerin, Glyceringelatine oder Canadabalsam eingeschlossen werden, doch darf Nelkenöl behufs Aufhellung nur ganz kurze Zeit angewendet werden.

Sammlungen.

Camus, J., Un erbario dipinto nel 1750 da Giuseppe Bossi. (Atti della Società dei Naturalisti di Modena. Ser. III. Vol. X. 1892. p. 113—126.)

J. Bossi, von gräflicher Familie aus Mailand abstammend, verbrachte einen grossen Theil des Jahres in dem modenesischen Apennin, woselbst er dem Studium der Gewächse oblag und die Nachbildung derselben mit gewandter Hand und genauer Beobachtungsgabe betrieb. Im vorliegenden „Herbare“, ein Besitz der modenesischen Familie Teggia-Droghi, sind auf 195 Blättern 580 Abbildungen in Aquarell eingetragen, wiewohl das Format nur 15 × 10 cm beträgt; abgebildet sind: ganze Pflanzen, blühende Zweige, Früchte; selbst Details, wie Blumenkronen (*Jasminum*,

*) In dem betreffenden Zimmer werden *Penicillium* und *Mucor* offen cultivirt.

Pulmonaria), eine gespaltene *Aristolochia*-Frucht etc.; zum Schlusse finden sich auch mehrere Vögel und Insekten wiedergegeben. Auf dem Titelblatt liest man von eigener Hand des B. „ut jucundam Ruri vitam ageret, DD. Joseph Bossius, Herbas, Flores, Arbusta etc. in suo Viridario colebat; ac ut dulcius Sibi oblectamentum pararet, summo studio ac labore, omnia haec delineare, coloribusque adamussim pingere, satagebat. Anno Domini 1750“.

Die nette Ausführung gestattet die Erkennung aller Gattungen (300 ungefähr); für die Arten gelingt dieselbe nicht immer. Bei einzelnen sind auch Vulgärnamen angegeben; vielfach sind cultivirte Gewächse dargestellt. — Verf. gibt ein Verzeichniss sämtlicher Abbildungen, soweit es ihm gelang dieselben zu identificiren.

Solla (Vallombrosa).

Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden.

Trambusti, Arnaldo, Ueber einen Apparat zur Cultur der anaëroben Mikroorganismen auf festem, durchsichtigem Nährmittel. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 20. p. 623—624.)

Der vom Verf. bei der Isolirung anaërober Bakterien benützte Apparat besteht aus zwei Glasheilen, einem unteren kegelförmigen und einem oberen cylindrischen, die durch einen hineingesteckten Glascylinder mit abdrehabarer Oeffnung verbunden sind. Der obere Theil ist mit einem hermetisch schliessenden Glasstöpsel bedeckt. Das mit den betreffenden Mikroorganismen beschickte Nährsubstrat wird auf den Boden des kegelförmigen Theils ausgegossen, wo sich die entstehenden Kolonien durch die dünne Glaswand hindurch bequem wie in einer Petri'schen Schale beobachten lassen. Dann wird in den oberen cylinderförmigen Theil so viel Kaliumpyrogallatlösung hineingegossen, als erforderlich ist, um allen Sauerstoff zu absorbiren, der sich in der in dem Apparate eingeschlossenen Luft vorfindet. Nachdem man noch die Oeffnung des cylinderförmigen Theils verschlossen hat, wird der Apparat im Thermostaten sich selbst überlassen, worauf man bald an der Unterseite die entstehenden Culturen anaërober Mikroorganismen bemerken wird.

Kohl (Marburg).

Dzierzowski, S. von und Rekowski, L. von, Ein Apparat, um Flüssigkeiten bei niederer Temperatur keimfrei abzdampfen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 22. p. 685—688.)

Der durch Verff. construirte und durch J. Rütting & Co. in Petersburg zum Preise von 40 Rubeln zu beziehende Apparat be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Solla

Artikel/Article: [Sammlungen. 5-6](#)